



FIESTA CRIOLLA 2012 AUF DER OLD WEST RANCH

TEXT UND FOTOS VON CAROLA LENSKI

An der Mainstreet reihen sich viele kleine bunte und liebevoll eingerichtete Holzhäuser, alle mit westerntypischer Holzveranda aneinander. Sie tragen Namen wie Trading Post, Barber of Sun City, Liquer Store, oder Town Hall Office, sind mit wenigen Schritten vom Saloon aus über die Mainstreet zu errei-

chen und können gemietet werden. Auf modernen Komfort, wie Dusche und WC muss man – im Gegensatz zu jenen Tagen im wilden Westen – nicht verzichten.

Korrals für mitgebrachte Pferde befinden sich direkt hinter den Häusern. Post und Sheriff Office fehlen natürlich

auch nicht. Hilfssheriffs, die dem Sheriff dabei helfen für Recht und Ordnung zu sorgen, sind willkommen in der kleinen Stadt in Mittelfranken, in der der wilde Westen gelebter Alltag ist.

Der große urige Saloon mit stilechter Holzveranda und einem riesigen gemauerten

Kamin, der an eine kanadische Lodge erinnert, ist Dreh- und Angelpunkt der Wildweststadt. Dort trifft man sich, um einzutauchen in die Welt des alten Westens, des Old Wests. Hübsche Saloonladies servieren hier die besten Porterhouse und T-Bone Steaks der Umgebung, alles vom Holzkohlegrill.



Als Patricia und Thomas Hirsch im Jahr 2006 am Waldrand von Windelsbach mit dem Bau ihrer Ranch begonnen haben, war ihr Ziel, den für sie schönsten Platz der Welt zu schaffen. Es ist ihnen gelungen. Innerhalb von zwei Jahren haben sie mitten in Franken eine kleine Westernstadt wie aus dem Bilderbuch entstehen lassen: die Old West Ranch.

Auch eine Partie Poker kann man dort spielen. Mit einem Whiskey an der Saloontheke oder am Lagerfeuer kann dann der Tag langsam ausklingen, damit man sich am nächsten Morgen in aller Frische, der Westernreiterei, der Rinderarbeit mit dem Pferd oder einfach dem Freizeitreiten widmen kann.

In der Umgebung – die mittelalterliche Stadt Rothenburg o. d. Tauber ist etwa acht Kilometer entfernt – gibt es herrliche Reit- und Wiesenwege, Wälder, Hügel und kleine Seen. Ob dies mit einem Old West Ranchpferd oder dem eigenen mitgebrachten Pferd geschieht,

ist egal. Die Pferde der Ranch sind jedenfalls gut ausgebildete Quarterhorses und Criollos.

Viva la fiesta!

Einmal im Jahr, wenn der Herbst Einzug hält, mischen sich unter die Stadtbesucher in Cowboykluft Reiter, die nicht im Stil des alten Westens gekleidet sind. Dann heißt es „bienvenidos amigos“. Das ist Spanisch und bedeutet „willkommen Freunde“. Die Reiter, die Ranchboss Thomas Hirsch dann begrüßt, kommen aus ganz Deutschland. Ihre Pferde sind Criollos, die legendären Pferde der lateinamerikanischen Rinderhirten, der Gauchos. Die Reiter tragen Bombachas,

Pumphosen aus Baumwolle. Ihre Füße stecken in Lederstiefeln oder Alpargatas. Das sind Schuhe aus Segeltuch, bekannt auch als Espadrilles oder Espandrillos. Auf ihren Köpfen tragen sie lässig sitzende Mützen, die Bionas. Um den Hals haben sie bunte Halstücher geknotet und die Hüfte ziert der traditionelle Gürtel der Gauchos, beschlagen mit Silbermünzen und Medaillons.

Auf der Old West Ranch erwacht nun für wenige Tage der

südamerikanische Mythos der Gauchos und ihrer Pferde zum Leben, wenn die traditionelle Fiesta Criolla gefeiert wird, ein Fest für die südamerikanischen Pferde und ihre Reiter, organisiert vom CRZVD, dem Criollo Reit- und Zuchtverein e. V. Deutschland.



Noche del Gauchos - Nacht der Gauchos

Am Samstag, den 8. September 2012, begannen die reitsportlichen Wettkämpfe der Fiesta Criolla am Vormittag mit dem traditionellen Orientierungsritt über rund 10km. Für die Bewältigung der Strecke wurde ein Zeitrahmen von 90 bis 130 Minuten vorgegeben. Optimum für den Ritt waren 100 Minuten. Unterwegs mussten die Reiter einige Fragen beantworten wie beispielsweise: „nenne drei weitere südamerikanische Pferderassen neben dem Criollo“. Daneben waren auch verschiedene Aufgaben, wie das Mitbringen von fünf genießbaren und drei ungenießbaren beziehungsweise giftigen Pflanzen für Pferde zu bewältigen. Gestartet wurde jeweils in Zweier- und Dreier-Teams. Der Sieg in dieser Disziplin ging an Selina Imrich mit Banjo.

Nach einer Verschnaufpause am Nachmittag konnten die Criollos bei zwei Tonnenrennen ihre Wendig- und Schnelligkeit unter Beweis stellen. Diese fanden nach südamerikanischen Richtlinien statt. Das erste Rennen, nach „Roberto J. Dowdall“,



dominierte Werner Lauth mit Criollo Idefix. Er umritt die Tonnen in 49,72 Sekunden.

Ein Barrel Race „Criollos de America“ folgte. Kai Herbst ritt in 24,85 Sekunden mit Tibron in engen Wendungen um die blechernen Hindernisse und somit auf Platz 1 der Wertung in diesem zweiten Tonnenrennen.

Nach dieser schweißtreibenden Angelegenheit stand schließlich der Höhepunkt des Tages auf dem Programm des Criollo Reit- und Zuchtvereins:

**die „Noche del Gauchos“
die „Nacht der Gauchos“**

Spätsommerlich warmes Wetter sorgte am Septemberabend für beste Stimmung auf der Mainstreet der Old West

Ranch. Zuerst wurden die Sieger der bisherigen Wettbewerbe bekannt gegeben. Sie bekamen Pokale und Sachpreise überreicht. Bilder und Berichte der Uruguay Reise des CRZVDs und vom aktuellen Auftritt CHIO Aachen 2012 wurden präsentiert. Im Saloon wurde ein reichhaltiges Grillbuffet mit südamerikanischen Spezialitäten für die hungrigen Reiterleute aufgetischt, während Petra Williams mit Live Country Musik für den musikalischen Hintergrund sorgte. Viele Geschichten aus alten Tagen, auch von Aufenthalten in Südamerika, wurden ausgetauscht und natürlich wurde gefeiert, wie es sich für eine echte Fiesta gehört.

Der Sonntag startete erneut mit viel Sonnenschein, heißen Temperaturen und viel guter Laune. Auf dem Reitplatz der Old West Ranch herrschte schnell reges Treiben. Man bereitete sich auf den Trail vor. Der Parcours bestand aus acht verschiedenen Aufgaben, die bewältigt werden mussten. Klappte es bei einem Hindernis nicht gleich auf Anhieb, durfte man wiederholen. Für jede korrekt

ausgeführte Übung wurden, je nach Schwierigkeitsgrad und Zeitaufwand, Punkte vergeben. Jeder Starter hatte 3 Minuten Zeit Punkte zu sammeln. Zu den Aufgaben gehörten: Rückwärtsrichten im Stangen-L, Seitwärtsrichten über Stangen, Öffnen und Schließen eines Tores, 8er-Reiten um Fässer, Brücke überqueren, Jog-over über 3 Stangen, eine Fahne umstecken sowie im Stangenviereck abzustiegen und von rechts wieder aufzusteigen.

Judith Hüttel holte sich mit Criollostute San Dia 735 Punkte und damit Platz 1.

Die Organisation der Wettbewerbe hatte Karlheinz Daiber übernommen.

Showprogramm

Aus Süddeutschland war Ernst-Peter Frey (www.ernst-peter-frey-californios.de), Trainer der Spanisch-Kalifornischen Reitweise und Schüler von Altmeister Jean-Claude Dysli, mit Criollohengst Eñgano Caraguatá angereist. Der Hengst, im Besitz der CpE (Criollos para Europa) – stellvertretend hierfür Alexander Lüchinger aus der Schweiz

Gruppenbild mit Fahne



Barrel Race „Roberto J. Dowdall“

- Abstand der Fässer: 1°, 2°, 3°, 7 Meter
- Seiten des Quadrats (5°, 6°, 7°, 8°): 25 Meter
- Öffnung bei 4°: 1,3 Meter Abstand (vom Rand der Fässer aus gemessen)
- Beim Start muss das Pferd zwischen den Fässern bei „A“ 5 Sekunden völlig ruhig stehen. Schafft der Starter dies innerhalb von 20 Sekunden nicht, darf er trotzdem starten, allerdings mit 10 Strafsekunden.

und Bernhard Rudolf aus Grafenhausen (www.criollo-europa.com) – trat erfolgreich im Westernreitersport auf der Fieracavalli 2012 in Verona und der Americana 2011 in Augsburg auf. Unter anderem wurde der von Frey in der Spanisch-Kalifornischen und Vaquero-Reitweise trainierte Criollohengst in den Showarenen der Messe Country Horse in Freiburg, der Equitana in Essen und der Eurocheval in Offenburg präsentiert.

Ernst-Peter Frey führte theoretisch in die Spanisch-

Kalifornische beziehungsweise Altkalifornische Reitweise ein und demonstrierte diese zusammen mit seiner Reitschülerin Jutta Rodenhäuser und ihrem Criollo Sabokai dem Publikum auf der Old West Ranch auch eindrucksvoll in der Praxis.

Nach dem Mittagessen auf der Ranch machten sich die ersten Fiesta-Teilnehmer bereits wieder auf, um ihre Rückreise nach Hause anzutreten. Der 1. Vorsitzender des Vereins, Conrad

von Hoyos, hatte nach Mecklenburg-Vorpommern noch einen recht weiten Weg vor sich.

Derweil hielt der 2. Vorsitzende, Golo Kirchhoff, die argentinische Fahne noch bis zum Schluss der Fiesta im Begleitfahrzeug hoch, das den verbliebenen Criolloreitertrupp bei ihrem Ritt zum nahe gelegenen Nonnenweiher begleitete. Im seichten Wasser des Sees konnten sich Rösser und Reiter ausgiebig von der spätsommerlichen Hitze des Tages abkühlen, bevor auch sie schließlich in alle Himmelsrichtungen aufbrachen, mit der Vorfreude, sich im nächsten Jahr wieder zur Fiesta Criolla auf der Old West Ranch einzufinden. ■

Kontaktdaten:

CRIOLLO Reit- und Zuchtverein Deutschland e.V.

1. Vorsitzender:
Conrad Hoyos
Tel.: 05052/975770
Conrad.Hoyos@gmx.net
www.criollo-crzvd.de

CZRVD – CRIOLLO Reit- und Zuchtverein Deutschland e. V.

Erich Küffner
Schleifmühlweg 4
87642 Halblech
Tel.: 08368/7252
erich-kueffner@t-online.de
www.criollo-crzvd.de

Old West Ranch

Patricia und Thomas Hirsch
Am Waldschwimmbad 2
91635 Windelsbach
Tel.: 09861/9369540
info@old-west-ranch.de
www.old-west-ranch.de

Bayerischer Zuchtverband für Kleinpferde und Spezialpferderassen e. V.

Landshamer Straße 11
81929 München
Tel.: 089/926967350
Fax: 089/926967355
info@kleinpferde-und-spezialpferderassen.de
www.kleinpferde-und-spezialpferderassen.de

Barrel Race „Criollos de America“

Es werden 7 Fässer oder Stangen in einem Abstand von jeweils 8m aufgestellt. Man muss zunächst von Fass Nummer 1 bis 7 an den Tonnen entlang reiten und danach die Fässer im Slalom durchreiten. Danach muss man wieder, nachdem man Fass Nummer 1 wieder erreicht hat, an den Fässern entlang galoppieren. Bei Fass Nummer 7 endet der Wettbewerb.

Kai Herbst: Platz 1 beim Tonnenrennen „Criollo de America“; Platz 3 beim Tonnenrennen „Roberto J. Dowdall“

